

# Leistungsstark im Ladenbau, Leasing und Lichttechnik

**Ideen-Fabrik:** Die Ladenbauspezialisten aus dem Unterallgäu bearbeiten jeden Auftrag hochprofessionell, egal ob Teilumbau oder Komplettangebot.

Wenn andere nichts mehr machen können, wird es für uns interessant, unterstreicht Andreas Witzig, Geschäftsführer der Ideen-Fabrik.

Was in manchen Ohren sehr selbstbewusst klingen mag, wird am Unternehmenssitz der Ideen-Fabrik in Westerheim mit Kompetenzen auf vielen Gebieten unterfüttert. „Unsere Mitbewerber bauen unsere Spielstätten nicht selten nach“, legt Geschäftsführer Dietmar Kolb dar. Das sei gleichsam ein Kompliment wie lästig.

Aber die Verantwortlichen der Ideen-Fabrik ziehen auch Positives aus diesem Umstand: „Kopiert zu werden ist ein Anreiz immer wieder neue Ideen zu entwickeln“, berichtet der diplomierte Grafikdesigner Peter Ludat.

Bei der Ideen-Fabrik darf man den Unternehmensnamen als Firmenphilosophie verstehen. Die Ladenbauer aus dem Unterallgäu



Geschäftsführer und Kreativköpfe: Andreas Witzig (l.) und Dietmar Kolb.

offerieren Spielstättenbetreibern Teilumbauten und Komplettangebote. Alles aus einer Hand, von der Konzeption über das Design bis zur Ausführung vor Ort.

Was den Automatenkaufleuten heute als eines der größten Ladenbauunternehmen in der Spielstättenbranche bekannt ist, nahm 1996 seinen Anfang. Automatenunternehmer Andreas Witzig ließ sich damals von Dietmar Kolb eine Spielstätte einrichten. Prompt war die Idee geboren: Ein Unternehmen, das sich auf das Planen und Einrichten von Spielstätten spezialisiert.

Heute betreibt Witzig keine Spielstätten mehr. Inzwischen hat die Ideen-Fabrik 75 feste und 25 freiberufliche Mitarbeiter. Darunter finden sich

Handwerker, wie Trockenbauer, Schreiner, Maler, Lackierer, Lageristen, Stuckateure, sowie Grafikdesigner und Architekten.

## Motivierte Mitarbeiter

Die Geschäftsführer setzen beim Personal auf Kontinuität. Durch regelmäßige Fortbildungen werden die Mitarbeiter nicht nur motiviert, sondern auch wertgeschätzt. Und die Mitarbeiter der Ideen-Fabrik gehen ihrem Beruf gerne nach.

„Wir haben glücklicherweise die Freiheit und die Zeit, Neuheiten zu entwickeln und zu tüfteln“, berichtet Torsten Eggart, Abteilungsleiter Elektrotechnik.

Dabei heraus kommen dann Innovationen, wie Leuchtbrunnen und



Nicht nur am Computer tätig: Produktionsleiter Thomas Immke.



Mit Freude bei der Arbeit: Schreinermeister Daniel Sommer.



75 feste Mitarbeiter bauen an zehn bis zwanzig Objekten monatlich.



eine Fernsteuerung der Beleuchtung in der Spielstätte über das iPhone.

„Wir nutzen gerne Neuerungen aus anderen Branchen, wie aus dem Bühnenbau oder der Schaufensterwerbung“, schildert Witzig.

Darüber hinaus überprüft und optimiert ein Qualitätsmanager permanent die betriebsinternen Abläufe und die Kommunikation zwischen den Abteilungen.

### Vielfältige Produktpalette

Obwohl Spielstätten laut Kolb „65 Prozent des Umsatzvolumens ausmachen“, designen die Ideen-Fabrikanten auch Arztpraxen, Büro- und Privaträume und Messestände.

„Es ist die Vielfalt, die uns auszeichnet“, hebt Ludat hervor.



Mit Präzision und Motivation arbeiten alle Ideen-Fabrikanten.



Vielfältige Ideen-Fabrik: Von der Themenspielstätte, über moderne Eleganz bis zu ausgefeilten licht-technischen Arrangements.

Unabhängig davon, welche Objekte die Kreativköpfe planen.

„Am Anfang steht immer eine Standortanalyse. Danach besprechen wir mit unseren Kunden offen und ehrlich, was sinnvoll und umsetzbar ist“, erläutert Witzig.

„In einer Konzeptmappe erhält der Betreiber eine Planungsübersicht, Kostenvoranschlag, 3D-Animationen und die Kalkulation. Wir zeigen unseren Kunden stets auch Einsparmöglichkeiten auf“, so Kolb.

Seit der Einführung der neuen Spielverordnung beobachten die Einrichtungsexperten nicht nur einen Trend zur hochwertigen Casinooptik, sondern auch zu hochwertigen Materialien: „Neben neuester Technik, wie zum Beispiel RGB- und



Stein, Holz, Teppich: Zu ertasten in der großen Mustersammlung.



LED-Technik verwenden wir häufig auch edle Materialien, wie Echtholz furnier, satiniertes Glas und Metallschichtstoff“, schildert Kolb. Ebenfalls immer beliebter werden die Leasingangebote der Ideen-Fabrik.

### Leasingangebot

„Seit knapp fünf Jahren haben Kaufleute die Chance, bewegliches Inventar über branchenbekannte Firmen zu leasen“, betont Witzig. Dass bei den Unterallgäuern in Sachen Unternehmensmanagement und Auftragsakquise gut gearbeitet wird, beweist auch die Auslastung: „Wir arbeiten derzeit monatlich an zehn bis zwanzig Objekten parallel. Unsere 15 Fahrzeuge sind ständig unterwegs“, berichtet Kolb.

Wie jedes Jahr freuen sich die Westerheimer auch auf der IMA 2011 über zahlreiche Standbesucher. „Die IMA ist eine wichtige Plattform, wo wir gerne Kontakte knüpfen und pflegen“, so Witzig. □